

Jahresfortbildung 2017 für den Schulsanitätsdienst in Bayern

Thema: Erste Hilfe bei Verätzungen

Konzeptidee: Michael Danner, Malteser Bayreuth

Redaktion: Sophia Mäckle, Malteser München und Freising

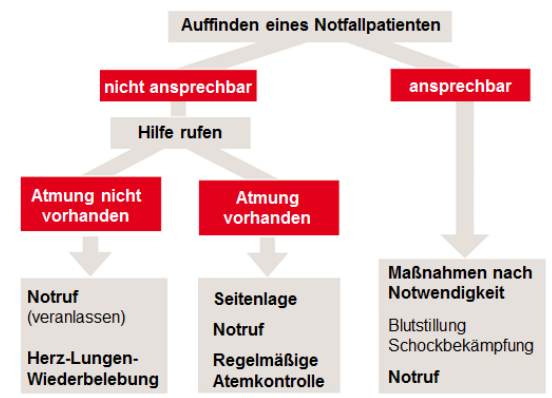
Verantwortlich: Felix Höpfl, Malteser Bayern und Thüringen

Malteser Hilfsdienst e.V.

Die bayerischen Hilfsorganisationen erstellen ab 2011 im jährlichen Wechsel eine Fortbildung für die Schulsanitätsdienste. Auf diesem Weg erreichen wir eine größere Wirkung in unserem Anliegen die Selbsthilfefähigkeit in der Bevölkerung zu verbessern, die Sozialkompetenz der Schüler zu steigern und zeigen Einigkeit in unseren Bestrebungen als Hilfsorganisationen miteinander dem Gemeinwohl zu dienen – jeder in seinem Auftrag unter Nutzung der jeweiligen Stärken.

Zeit: 3 UE (ca. 120 Minuten)

Zielgruppe: Helfer im Schulsanitätsdienst

Zeit in min	Lernziel	Inhalt / Handlungsschritte	Methode / methodische Hinweise	Material / Medien
Einstieg				
5	Wissen über Existenz ätzender Stoffe im Alltag und Gefahren	Vorstellungsrunde (optional) Alternativ: Echt-Fall Vorlesen Gefahrenpotential im Alltag	Kurzvortrag	Vorlesen > Zeitungsartikel
Auffinde Schema Notfallpatient				
10	Die Teilnehmer finden in der Gruppe zusammen und erarbeiten / wiederholen gemeinsam im Team das Auffinde Schema von Patienten Die einzelnen Schritte des Schemas können sie korrekt anwenden	 <pre> graph TD A[Auffinden eines Notfallpatienten] --> B[nicht ansprechbar] A --> C[ansprechbar] B --> D[Hilfe rufen] D --> E[Atmung nicht vorhanden] D --> F[Atmung vorhanden] E --> G["Notruf (veranlassen) Herz-Lungen-Wiederbelebung"] F --> H["Seitenlage Notruf Regelmäßige Atemkontrolle"] C --> I["Maßnahmen nach Notwendigkeit Blutstillung Schockbekämpfung Notruf"] </pre>	Legespiel	Laminierte Bodenlegkarten
Notruf und Abgrenzung zum Giftnotruf				
10	Anwenden: sicheres Durchführen eines Notrufs mit dem zusätzlichen Hinweis auf ätzende Stoffe, Vergegenwärtigung aller wichtigen Bestandteile eines Notrufgesprächs Wissen: Unterschied Giftnotruf	Wiederholung des Notrufs (5 W's, integrierte Leitstelle), Berücksichtigung von Hinweis auf ätzende Stoffe Vorstellung des Giftnotrufs: hauptsächlich Informationsstelle, kein tatsächlicher Notruf	Lehrgespräch / Kurzvortrag Evtl. Rollenspiel: Notruf Gespräch	PPT

Chemische Grundlagen				
5-10	<p>Die TN lernen, was eine Säure und eine Lauge ist; danach kennen sie grundlegend den chemischen Unterschied und Alltags Beispiele</p> <p>Kennenlernen von den verschiedenen Kennzeichnungen / Warnungen von Chemikalien und verstehen des Unterschiedes von reizenden und ätzenden Stoffen</p>	<p>Eigenschaften von Säuren und Laugen, Definition mit Hilfe des pH Wertes, Aufzeigen von Beispielen aus dem Alltag (<i>Entkalker, Seifen, Batterien, Dünger, Backofen Sprays, Waschpulver, etc.</i>)</p> <p>EU und GHS Kennzeichnungen, Unterscheidung nach reizenden und ätzenden Chemikalien und deren Auswirkungen sowie mögliche Gefahren</p>	<p>Kurzvortrag</p> <p>Hinweise auf Warnschilder / Kennzeichnungen</p>	<p>PPT Bilder, Beispiele / Anschauungsmaterial (Flaschen, Reiniger ...)</p>
Schulhausrallye				
15	<p>Kennen (Erkennen) von ätzenden / reizenden Stoffen</p>	<p>Schüler werden auf die Suche nach ätzenden / reizenden Stoffen im Schulhaus geschickt, die NUR fotografiert werden sollen <i>z.B. Reiniger in Putzkammern, Seifen aus Waschräumen, Stoffe aus Chemie Lehrsälen, ...</i></p>	<p>Gruppenarbeit (in Rallye Gruppen)</p>	<p>Je eine laminierte Karte mit Kennzeichen von reizenden und ätzenden Stoffen pro Gruppe, Smartphone</p>
15	<p>Kennen der Gefahrenpotentiale von ätzenden / reizenden Stoffen</p>	<p>Präsentation der gefundenen Mittel und möglichen Standorte im Schulalltag (mit Fotos), Besprechung der Gefahrenpotentiale</p>	<p>Ergebnispräsentation der Gruppen, Lehrgespräch</p>	<p>Smartphone, PPT</p>
Verätzungen				
Äußere Verätzungen über die Haut; Verätzung der Augen				
10	<p>Wissen, wie die Haut aufgebaut ist, welche Hautschichten es gibt, und welche verschiedenen Grade von Verätzungen vorkommen;</p> <p>Erste-Hilfe-Maßnahmen / Möglichkeiten der Behandlung für äußere Verätzungen (Haut / Augen) kennenlernen</p>	<p>Hautschichten (Ober-, Leder-, Unterhaut) & 3 Verbrennungsgrade mit Kurzbeschreibung, Gefahren durch äußere Verätzungen</p> <p>erste Maßnahme: Beruhigung/Betreuung</p> <p>Bei Verätzungen der Haut: Entfernen von Kleidung, Eigenschutz – Handschuhe!, Spülen, Notruf</p>	<p>Kurzvortrag / Lehrgespräch</p> <p>Hautschichten</p> <p>Demonstration</p>	<p>PPT</p> <p>Augenspülflasche</p>

		bei Verätzung der Augen: Augenspülung mit sehr viel Wasser für min. 20 Minuten aus 10 cm Höhe oder bis Eintreffen ärztlicher Versorgung; Kennzeichen Augenspülmateriale		
Verätzungen über die Verdauung / die Atemwege				
5	Wissen, welches Gefahrenpotential das Schlucken von ätzenden Stoffen birgt. Kennen von Maßnahmen, die getroffen werden müssen	Maßnahmen nach Vergiftung / Verätzung des Verdauungstraktes: Gift verdünnen, Wasser trinken / schlucken, Notruf veranlassen, besonders: seelische Betreuung	Kurzvortrag / Lehrgespräch	PPT
	Wissen, dass man sich auch über die Atmung / Luft verätzen kann, Wissen von der Entstehung und der Gefahr von Dämpfen	Entstehung von Dämpfen, Gefahrenpotential bei Einatmung: Verätzung der Atemwege	Kurzvortrag / Lehrgespräch	PPT
Allgemeine Gefahrenpotentiale				
5	Wissen, welche medizinischen Folgen / gesundheitlichen Schäden Verätzungen verursachen können und wovon deren Stärke abhängt, Bewusstsein über Gefahren festigen	Gefahren für <ul style="list-style-type: none"> • Bewusstsein • Herz-Kreislauf-System • Sehvermögen • Haut/Organe, etc. ... Schwere der Verätzung ist abhängig von Art, Konzentration, Einwirkdauer & Menge des jeweiligen Stoffes	Kurzvortrag / Lehrgespräch	PPT
Schutzmaßnahmen				
10	korrektes Ver- und Anwenden von präventiven Schutzmaßnahmen im (Schul-) Alltag / Chemieunterricht, o.ä. im Umgang mit ätzenden Stoffen	Schutzmaßnahmen beim Verwenden von ätzenden Stoffen: Schutzkleidung & Verhalten! z.B. Anzüge, Handschuhe, Brillen, Masken, ... vorsichtiges und umsichtiges Handeln	Kurzvortrag, Interaktiv Ausprobieren / Übung	Schutzbrillen, Schutzkleidung (Masken, etc.) mitbringen
5	Kennen des Sicherheitsdatenblatts und wissen, wo man es findet und welche wichtigen Informationen es enthält	Vorstellen eines Sicherheitsdatenblatts, erklären des Sinns und der Platzierung in Gebäuden (speziell in der Schule)	Kurzvortrag & Demonstration	Sicherheitsdatenblatt mitbringen

Fallbeispiele				
15	Die Teilnehmer sollen die besprochenen / erlernten Maßnahmen bei Notfallpatienten mit Verätzungen kennen und wissen, was sie zu tun hätten	Kenntnisse der Ersten Hilfe bei spezifischen Verätzungsunfällen sollen in Gruppen erarbeitet und aufgeschrieben werden	Gruppenarbeit	3 Beispiele auf laminierte Karten, Flipchart Papier & Stifte
10		Ergebnispräsentation der Flipchart Bilder aus der Gruppenarbeit, je 3 Minuten pro Gruppe; Reflektion & Besprechung der Fälle	Gruppenarbeit, Lehrgespräch	Flipcharts
Fragen				
	Zeit für Fragen			
Wissensquiz				
15	Überprüfen der Kenntnisse aus der Fortbildung, insbesondere die wichtigsten Punkte für Verätzungsnotfälle	Wiederholung und Wissensüberprüfung zum gesamten Thema Verätzungen / Inhalte der vorhergehenden Fortbildung		Wissensquiz: PPT